



seit 1558

## Studierendenrat

# öffentliches Protokoll der Sitzung des Studierendenrates am 11. Februar 2020

### Vorstand

Gloria Holfert  
Jonathan Schäfer  
Elisabeth Zettel

Carl-Zeiss-Straße 3  
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 · 9 400 990  
Telefax: 0 36 41 · 9 400 993  
vorstand@stura.uni-jena.de

anwesende MdStuRa:	Nena Bennowitz, Jil Diercks, Selina Dürrbeck, Isabelle Heide, Deborah Heiden, Jessica Dagmar Herrmann, Gloria Holfert, Kai Hölzen, Marcel Horstmann, Leah Kanthack, Jens Ulrich Lagemann, Markus Leipe, Julika Loos, Marcel Julian Paul, Florian Rappen, Jonathan Luiz Schäfer, Scania Sofie Steger, Laura Steinbrück, Johann Ulrich, Tim Wenzel, Markus Wolf, Elisabeth Zettel, Jan Henning Zeigner
entschuldigte MdStuRa:	Margarita Kravchenko, Bastian Schieweck, Laura Strohschneder
ruhende Mandate:	Markus D.D.Dao, Benedikt Friedl, Friedrich Gallon, Gero Reich, Morris Scheithauer
unentschuldigte MdStuRa:	Klara Morfeld, Rosa Velten
beratende Mitglieder:	Sophia Bier, Sven Bischoff, Sonja Garan, Felix Graf, Paulina Häßler, Jessica Mesterheide
Gäste:	Rafael Hamelmann, Theresa Ertel, Frieda Nagler, Solveig Selzer, Martin Schmidt, Melanie Münzberg
Sitzungsleitung:	Jonathan Luiz Schäfer
Protokollant:	Gloria Holfert
Sitzungsort:	308

Sitzungsmaterial zu dem Protokoll: [https://www.stura.uni-jena.de/downloads/sitzungsmaterial/19-20/2020-02-11\\_Sitzungsmaterial.pdf](https://www.stura.uni-jena.de/downloads/sitzungsmaterial/19-20/2020-02-11_Sitzungsmaterial.pdf)

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 18.22 Uhr.

### TOP 01      Formell      Berichte

#### Berichte:

- Markus Wolf: berichtet von der letzten Senatssitzung: Bericht bezüglich des Corona Virus, Auseinandersetzung mit chinesischem Kommilitonen, welcher aus der Bahn geworfen wurde, Chinesische Gesellschaft empfiehlt, Haus die nächsten 14 Tage nicht zu verlassen
- Außerdem Markus Wolf: Vollversammlung: Präsident hat von Forderungskatalog berichtet: schließt sich nicht allen Themen an, vieles sei schon im Gange bzw. sei geplant, Uni als Verwaltungsamt, viele der Gebäude stünden unter Denkmalschutz, Treffen mit dem Umweltreferat
- Strategie 2025 Lehre: Evaluation der Lehrpersonen soll verpflichtend eingeführt werden
- Marcel Julian Paul: berichtet von AG Wahlen: AG Wahlen haben sich bei ihrer ersten Sitzung beschäftigt mit Ressourcenkosten, Emissionen (Schadstoffe), Wahlmanipulation, Mobilität, FFF Protokoll, AUSSERDEM: möchte darum bitten, dass auch gerne Vertreter der Urnenwahl eingeladen sind
- Leah Kanthack: OTZ Artikel von letzter Woche hat Dinge falsch dargestellt und es wurde Statement zu falschen aussagen getätigt, diese werden rückgängig gemacht, morgen solle neuer Artikel veröffentlicht werden von OTZ
- Marcel Horstmann: möchte Änderung der Satzung vornehmen bezüglich der Geschlechterneutralität, sucht dafür nach Hilfe
- Elisabeth Zettel: bietet Hilfe an im Rahmen des Gleichstellungsreferat
- Jessica Herrmann: Reisekosten wurden immer noch nicht überwiesen
- Jonathan Schäfer: Sebastian Wenig sei am arbeiten, Geschäftsführerin im Urlaub
- Gloria Holfert: vertretend für Mensaausschuss, Themen wie Regionalität, veganes und vegetarisches Essen sowie Nachhaltigkeit wurden angesprochen, bei Interesse nachfragen
- Elisabeth Zettel: Awareness-Workshops, Ziel sei eine Gruppe an Menschen zu finden, welche Erfahrung haben, Mailverteiler wird eingerichtet, am 25.02. findet Awareness-Schulung statt im Raum 4019
- Scania Sofie Steger: berichtet von Studierenden AG: Bericht ALe, sie wünschen sich, dass Lehrpreisträger der Institute bei ihnen gemeldet werden, außerdem: Bericht von der anstehenden Systemakkreditierung, Ansprache vieler verschiedener weiterer Punkte
- Scania Sofie Steger: Systemakkreditierung, nichts neues, KoaLa war Thema, Bafög und semesterübergreifende Module

- Jonathan Schäfer: Es wäre schön wenn das nächste Mal noch andere dabei wären

#### Vorstandsberichte

- Uni hat uns dazu eingeladen, unsere Gremienwahlen gemeinsam mit ihnen zu organisieren, sollen mitteilen, ob wir daran teilnehmen
- Bewerbungen sind eingegangen, wie z.B. Wahlvorstand
- Uni hat angefragt, ob wir uns für einen Termin für den MdM entscheiden können
- Elisabeth Zettel: Protokolle wurden überarbeitet, es fehlt noch Unterschrift von Laura Strohschneider
- Anfrage: Jenaer Netzwerk zur Suizidprävention —> Veranstaltung, aufmerksam machen, Meinungsbild = nächste Sitzung Meinungsbild
- Doodle Sitzungstermin März: Wieder am 10. März
- 25. Februar Gespräch mit Präsidenten zu Klimaforderungen
- Jonathan Schäfer: Vertrag vom Jenaer Nahverkehr liegt vor
- Jonathan Schäfer: bei Treffen anwesend Jelle, Line, Vincent, Markus Leipe, Elisabeth, Jonathan
- Mittelfreigabe für KoaLa wurde genehmigt
- Nächste Woche Treffen mit StuRa der EAH um Rechtsstreite zu besprechen
- Altorientalistik/Arabistik wollen zusammengehen
- Jonathan Schäfer: für Wahlamt sind es zwei FSRe
- Marcel Horstmann: in seinem Postfach sei eine Mail, dass eine Fachschaftsvollversammlung geplant sei
- Scania Sofie Steger: Geschichte der Naturwissenschaften auch problematisch
- Jonathan Schäfer: aktuell im Raum 308 statt 114 wegen Bauarbeiten

#### **TOP 02                      Formell                      Feststellung der Beschlussfähigkeit & Beschluss der Tagesordnung**

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Von 33 gewählten MdStuRa haben 5 MdStuRa ein ruhendes Mandat.  
 Von den 28 stimmberechtigten MdStuRa sind 21 anwesend. Damit ist das Gremium beschlussfähig.  
 Eine 2/3 Mehrheit ist gegeben ab 19 Jas.

Top Nr.	Art	Titel	Antragstellende
ALT 01	Formell	Berichte	Vorstand
ALT 02	Formell	Feststellung der Beschlussfähigkeit und TO	Vorstand
ALT 03	2. Lesung und Beschluss	Änderung der Geschäftsordnung	Marcel Horstmann
ALT 04	2. Lesung und Beschluss	Änderung der Geschäftsordnung	Marcel Horstmann
ALT 05	1. Lesung und Beschluss	Änderung der Satzung	Marcel Horstmann
ALT 06	Diskussion und Beschluss	Debattenkultur	Marcel Julian Paul
ALT 07	Diskussion und Beschluss	Mensaausschuss	Jonathan Schäfer
ALT 08	Diskussion und Beschluss	Zukunft Frei(t)raum	Felix Graf
ALT 09	Diskussion und Beschluss	Urabstimmung zur Ablehnung des neuen Ministerpräsidenten Kemmerich	Marcel Julian Paul
ALT 10	Diskussion und Beschluss	Stellungnahme Fahrradstellplätze	Pauline Häßler/Umweltreferat
ALT 11	2. Lesung und Beschluss	Änderung der Satzung	Max Weber
ALT 12	1. Lesung und Beschluss	Änderung der Satzung	Max Weber
ALT 13	Diskussion und Beschluss	Ernennung Vertretung FZS	Markus Leipe
ALT 14	Diskussion und Beschluss	Aufhebung von TOP 11 der 10. Sitzung des StuRas der Amtszeit 2018/2019	Marcel Horstmann
ALT 15	Diskussion und Beschluss	Christopher Street Day (CSD)	Sven Bischoff
ALT 16	Diskussion und Beschluss	HIT 2020	Vorstand
ALT 17	Formell	Sonstiges	Vorstand

#### **Anträge an die Tagesordnung**

- Sven Bischoff: Vorziehen von TOP 15 zu NEU TOP 5 = 7/0/12 —> Angenommen
- Pauline: TOP 10 vorziehen vor NEU TOP 5
- Ella: TOP aufnehmen, eine Pressemitteilung rauszuschicken zu NEU TOP 7 => 7/2/7 —> Angenommen
- Marcel (FORMAL): Streichung von TOP 9, da unzulässig und zurückgezogen
- ALT TOP 13 vorziehen vor Stellungnahme MP

Top Nr.	Art	Titel	Antragstellende
TOP 01	Formell	Berichte	Vorstand
TOP 02	Formell	Feststellung der Beschlussfähigkeit und TO	Vorstand
TOP 03	2. Lesung und Beschluss	Änderung der Geschäftsordnung	Marcel Horstmann
TOP 04	2. Lesung und Beschluss	Änderung der Geschäftsordnung	Marcel Horstmann
TOP 05	Diskussion und Beschluss	Stellungnahme Fahrradstellplätze	Pauline Häßler/Umweltreferat
TOP 06	Diskussion und Beschluss	Christopher Street Day (CSD)	Sven Bischoff
TOP 07	Diskussion und Beschluss	Ernennung Vertretung FZS	Markus Leipe
TOP 08	Diskussion und Beschluss	Pressemitteilung Kermerich	Elisabeth Zettel
TOP 09	1. Lesung und Beschluss	Änderung der Satzung	Marcel Horstmann
TOP 10	Diskussion und Beschluss	Debattenkultur	Marcel Julian Paul
TOP 11	Diskussion und Beschluss	Mensaausschuss	Jonathan Schäfer
TOP 12	Diskussion und Beschluss	Zukunft Frei(t)raum	Felix Graf
TOP 13	2. Lesung und Beschluss	Änderung der Satzung	Max Weber
TOP 14	1. Lesung und Beschluss	Änderung der Satzung	Max Weber
TOP 15	Diskussion und Beschluss	Aufhebung von TOP 11 der 10. Sitzung des StuRas der Amtszeit 2018/2019	Marcel Horstmann
TOP 16	Diskussion und Beschluss	HIT 2020	Vorstand
TOP 17	Formell	Sonstiges	Vorstand

#### Abstimmung TOP 02:

21/0/0 – angenommen

#### TOP 03 Änderung der Geschäftsordnung

2. Lesung und Beschluss: Marcel Horstmann

##### Antragstext von Marcel Horstmann:

Ersetze in der Geschäftsordnung der Verfassten Studierendenschaft der FSU Jena:

- a) §6 Abs. 5 Satz 1: „§5 Abs. 2 und 8“ durch „§10 Abs. 2 und §15 Abs. 1“ b) §6 Abs. 5 Satz 4: „§6 Abs. 3“ durch „§37 Abs. 4“
- c) §12 Abs. 1 Satz 1: „§17“ durch „§29“
- d) §12 Abs. 3 Satz 1: „§21“ durch „§33 und §34“
- e) §12 Abs. 4 Satz 4: „§17“ durch „§29“
- f) §12 Abs. 4 Satz 4: „§21 Satz 4“ durch „§34 Abs. 7“

##### Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität beschließt in der Geschäftsordnung

- a) in §6 Abs. 5 Satz 1 „§5 Abs. 2 und 8“ durch „§10 Abs. 2 und §15 Abs. 1“ b) in §6 Abs. 5 Satz 4 „§6 Abs. 3“ durch „§37 Abs. 4“
- c) in §12 Abs. 1 Satz 1 „§17“ durch „§29“
- d) in §12 Abs. 3 Satz 1 „§21“ durch „§33 und §34“
- e) in §12 Abs. 4 Satz 4 „§17“ durch „§29“
- f) in §12 Abs. 4 Satz 4 „§21 Satz 4“ durch „§34 Abs. 7“

zu ersetzen.

#### Abstimmung TOP 03:

21/0/0 – angenommen

#### TOP 04 Änderung der Geschäftsordnung

2. Lesung und Beschluss: Marcel Horstmann

##### Antragstext von der Marcel Horstmann:

Streiche §15a der Geschäftsordnung der verfassten Studierendenschaft der FSU Jena.

##### Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schille-Universität beschließt §15a der Geschäftsordnung ersatzlos zu streichen.

#### Abstimmung TOP 04:

17/0/3 – angenommen

#### TOP 05 Stellungnahme Fahrradständer

Diskussion & Beschluss: Pauline Häßler/Umweltreferat

**Änderungsantrag von Gloria Holfert, Johann Ulrich, Kai Hölzen, Selina Dürrbeck, Markus Wolf, Leah Kanthack, Friedrich Gallon:** „Der StuRa der FSU Jena ersucht Gespräche mit der FSU Jena und der Stadt Jena, um ausreichend sichere und mehr überdachte Fahrradstellplätze an Universitätsgebäuden, insbesondere am Campus Ernst-Abbe-Platz, zu schaffen. Dafür benennt der StuRa Pauline Häßler, Leah Kanthack, Selina Dürrbeck, Friedrich Gallon und Kai Hölzen.“

**GO-Antrag von Markus Wolf:** Nichtbefassung des Änderungsantrages – keine Gegenrede – angenommen

**Änderungsantrag von Kai Hölzen:** Ergänze: Folgende Personen entsendet der StuRa zu Gesprächen mit der Universitätsleitung und der Stadt Jena: Solveig Selzer, Frieda Nagler, Leah Kanthack.  
Dafür: 15/0/3 → angenommen

## **Antragstext von Pauline Häßler/Umweltreferat:**

### **Stellungnahme des StuRa der FSU Jena zur Fahrradstellplatzsituation an Universitätsgebäuden**

Der StuRa der FSU Jena fordert die Universität auf, ausreichend sichere und mehr überdachte Fahrradstellplätze an Universitätsgebäuden, insbesondere am Campus Ernst- Abbe-Platz, zu schaffen. Wir beobachten, dass die Fahrradabstellmöglichkeiten am Campus Ernst-Abbe-Platz an den meisten Tagen im Jahr nicht ausreichen, um den Bedarf zu decken. Das führt dazu, dass die Fahrräder in mehreren Reihen hintereinander, gegen Hauswände oder an Laternenmaste abgestellt werden. Dies sind keine sicheren Abstellorte und sieht darüber hinaus unordentlich aus.

Die Universität sollte mit gutem Beispiel als Arbeitgeberin und Studienort vorangehen und ihrer Verantwortung bei der Erreichung der Klimaziele gerecht werden. Verkehr ist ein wesentlicher Faktor, bei dem Energie eingespart werden kann. Wir beobachten, dass bereits sehr viele Studierende wie Mitarbeitende täglich oder gelegentlich mit dem Rad zur Uni kommen. An vielen Gebäuden finden sie allerdings keine Gelegenheit, ihr Fahrrad sicher abzuschließen, da die Zahl der Stellplätze nicht genügt und obendrein nach wie vor hauptsächlich „Felgenkiller“ zur Verfügung stehen, die nicht erlauben, den Rahmen und mindestens ein Rad an einen fest verankerten Bügel zu schließen. Insbesondere am Campus Ernst-Abbe-Platz sowie an der ThULB fällt dies besonders auf.

Abgesehen von Vorteilen für das Klima ist das Fahrrad ein leises, platzsparendes, günstiges und emissionsarmes Verkehrsmittel, was insbesondere in einer Stadt mit Platznot wie Jena vorteilhaft ist. Daher (und gerade auch als Alternative zum Auto) sollte es gefördert werden. Die Lebensqualität in Städten steigt erheblich, wenn motorisierter Verkehr zu Gunsten des Radverkehrsanteils gesenkt werden kann. Darüber hinaus ist der physische und psychische Vorteil der täglichen Bewegung durch Radfahren inzwischen durch zahlreiche Untersuchungen belegt. All dies sind Gründe, warum die Universität die bestehende prekäre Situation verbessern sollte.

Der StuRa fordert:

Bis Ende 2020 100 neue Fahrradbügel (entspricht 200 Stellplätzen) am Campus Ernst-Abbe-Platz aufzustellen bis Ende 2020 30 neue Fahrradbügel am ThULB-Hauptgebäude aufzustellen. Bei der Neuschaffung von Fahrradstellplätzen auf „Felgenkiller“ zu verzichten und stattdessen auf Fahrradbügel zu setzen, die auch für Mountainbikes mit breiten Reifen passen, Felgen nicht beschädigen und durch die Möglichkeit, den Rahmen und mindestens ein Rad anzuschließen, die Sicherheit erhöhen. Langfristig bis 2030 die Schaffung von überdachten Stellplätzen an allen Gebäuden. Die Chancen zur finanziellen Förderung für diese Projekte durch Bund oder Land sind 2020 so hoch wie nie zuvor. So wurden im Klimapaket bis 2023 900 Mio. € zum Ausbau einer flächendeckenden, sicheren Radinfrastruktur beschlossen, die erstmal auch für Projekte in Ländern und Kommunen abgerufen werden können. Darüber hinaus stellt der Freistaat Thüringen jährlich 5 Mio. € zur Verfügung, die Kommunen oder Institutionen des Freistaats zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur abrufen können.“

### **Beschlusstext:**

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität beschließt die obige Stellungnahme. Folgende Personen entsendet der StuRa zu Gesprächen mit der Universitätsleitung und der Stadt Jena: Solveig Selzer, Frieda Nagler, Leah Kanthack.

### **Abstimmung TOP 05:**

**17/0/0 - angenommen**

### **TOP 06 Christopher Street Day (CSD)**

*Diskussion & Beschluss:* Sven Bischoff

**GO Antrag von Sven Bischoff:** Ausschluss der Öffentlichkeit außer bMd

Gegenrede: Jessica Dagmar Herrmann

Abstimmung 3/11/3 —> abgelehnt

**GO Antrag von Marcel Julian Paul:** Ausschluss der Öffentlichkeit außer Betroffene

Gegenrede Florian: Sachfrage erst klären

2/11/17 —> abgelehnt

**GO Antrag Florian Rappen:** erst Antragsteller anhören

Keine Gegenrede

**GO Antrag von Markus Wolf:** Nichtbefassung

Gegenrede Jessica Dagmar Herrmann: Das Ergebnis ist unbefriedigend.

Antragsteller zieht zurück

**GO Antrag von Sven Bischoff:** Zieht TOP als Antragssteller zurück

**Erklärung von Florian Rappen:** *Ich zitiere für künftige Sitzungen die CSD Gruppierung „Es gibt weitere Finanzierungsmöglichkeiten von Land und Bund.“ auf die Nachfrage wie es um die Finanzierung ohne die Studierendenschaft aussieht.*

### **Antragstext von Sven Bischoff:**

#### **Erläuterung zum TOP - Christopher Street Day (CSD)**

Letztes Jahr fand der CSD zum ersten mal nach 20 Jahren statt. Initiator war das Referat Queer Paradies sowie der QueerLoungeJena e.V. Es wurde ein CSD Bündnis ins Leben gerufen, welches von Gerrit Huchtemann (damals Öffentlichkeitsreferent sowie Mitglied des Referates) und Theresa Ertel (Geschäftsführerin der Grünen) koordiniert und vertreten wurde.

2019 hat sich Herr Huchtemann bereits intensiv in die Finanzanträge externer Vereine eingemischt sowie in die Mittelfreigaben und Referentenfreigaben des Referates. Dabei sind Behauptung aufgestellt worden wie zum Beispiel „Die Abrechnungen seien Fehlerhaft“, „Der Referent hätte sich persönlich bereichert“ und „Es kann nicht sein kann, dass der StuRa den CSD finanziert“.

2020 wurde ein CSD Jena e.V. gegründet, welchen oben genannte Personen nicht angehören. Man hat die Kooperation in gleichberechtigter Weise und in Sinne der Werte des CSD Geschichte, den CSD Bündnis angeboten, welche ohne Antwort blieb und letztendlich ausgeschlagen wurden.

Am 20.01.2020 wurde vom CSD Bündnis, welchen verschiedene Vereine sowie das Referat 2019 angehörten, vor vollendete Tatsachen gestellt mit der Terminmitteilung das am 11.07.2020 der CSD Jena stattfindet (ohne Einbeziehung aller Bündnismitglieder). Diese Information hat sich mit der bereits begonnenen Planung einiger Vereine (CSD Jena e.V. | QueerLoungeJena e.V.) sowie dem Referat Queer Paradies und dessen Kooperationspartnern überschritten.

Am 05.02.2020 fand ein Treffen des CSD Bündnisses statt, auf welchen einige Vereine (Hauptsächlich enge Kooperationspartner unsererseits) **sowie das Queer Paradies ausgeschlossen wurde, mit Stimmen** von der **Grünen Hochschulgruppen/Jugend** (2), den Frauenzentrum Towanda (5), Gerrit Huchtemann (1), Theresa Ertel (Geschäftsführerin der Grünen) und Matthias Gothe (LSBTIQ\*-Koordinierungsstelle des Vereins Vielfalt Leben – QueerWeg, Verein für Thüringen e. V.).

Auf diesen Treffen wurden erneut durch Herrn Huchtemann Informationen aus Mittelfreigaben (Antrag) sowie einen externen Förderantrag an den StuRa (CSD Jena e.V.) wörtlich zitiert und benutzt, um das Referat und den Referenten und die zugehörigen Kooperationspartner zu diskreditieren.

Für uns stellt sich die Frage, wie Herr Huchtemann in Kenntnis dieser vertraulichen Information gelangt ist. Es liegt nah, das Herr Huchtemann erneut unerlaubten Zugriff/Zugang auf Daten des StuRa erlangte.

Wir finden es unsolidarisch, das die Vertretung von Queeren Angelegenheiten an der FSU, das Queer-Referat, aufgrund dieser Vorgehensweise, beim CSD auszuschließen bzw. die vorhandenen Probleme (Planung Party etc.) auf den Referenten (Sven Bischoff) zu projizieren.

Unter der Berücksichtigung, dass letztes Jahr der StuRa das CSD Bündnis **mit über 3000,00 € finanziell unterstützt hat – ist der Ausschluss ein Affront** gegen die Friedrich Schiller Universität, den StuRa sowie den 2019 beteiligten Referaten (z.B. Gleichstellung, Umwelt).

Auch hinsichtlich das durch Herrn Matthias Gothe (QueerWeg) das IDAHOBIT\* Festival (Internationaler Tag gegen Homophobie...) mehrfach finanziell seitens des StuRa gefördert wurde und das Frauenzentrum Towanda auch medial und finanziell Unterstützt worden sind, ist für uns die Situation nicht länger zu akzeptieren/tragbar.

Wir möchten den StuRa auffordern hier klar Stellung zu beziehen (Statement), sich hinter das Referat und die zugehörigen Referenten zu stellen. Auch hinsichtlich zukünftiger finanzieller Unterstützung (Grüne, Grüne Hochschulgruppe/Jugend, QueerWeg, Koordinationsstelle, Towanda) sollte über Konsequenzen nachdenken.

Mit freundlichen Grüßen Referat Queer Paradies

#### **Beschlusstext:**

#### **Abstimmung TOP 06:**

    /     /     - zurückgezogen

**GO-Antrag von Jessica Dagmar Herrmann:** Zehn Minuten Pause  
Keine Gegenrede

**Die Sitzung wird um 20.37 Uhr unterbrochen.**

**Die Sitzung wird um 20.47 Uhr wieder aufgenommen.**

#### **TOP 07 Delegation KTS-Mitgliederversammlung in Bamberg**

*Diskussion & Beschluss:* Markus Leipe

**GO-Antrag von Markus Leipe:** Unterbrechung des Tagesordnungspunktes.  
Keine Gegenrede

**GO-Antrag Markus Wolf:** Wiederaufnahme von TOP Markus Leipe  
Keine Gegenrede

**Änderungsantrag von Markus Leipe:** streiche „und...“  
vom Antragssteller übernommen

#### **Antragstext von Markus Leipe:**

Liebes Gremium,

nachdem wir nun die Thematik einer fzs-Mitgliedschaft in mehreren Konstellationen ausgiebigst diskutiert haben, und in unserem jüngsten Haushalt eine Fördermitgliedschaft für einige hundert Euro beschlossen wurde, sollten wir nun auch diese Mitgliedschaft nutzen und endlich eigene Erfahrungen in dieser Struktur sammeln, um dieses Thema hoffentlich für einige Jahre klären zu können. Daher sollte der StuRa eine Delegation zur kommenden MV in Bamberg senden, wozu ich mich gerne bereiterklären würde. Ich habe in drei Bundesfachschaftentagungen der Physik, eineinhalb Amtszeiten als StuRa und neuerdings auch Delegierter in der KTS einige Erfahrungen gesammelt, die meine Arbeit auf der MV hoffentlich erleichtern werden. Mein konkretes Ziel ist es, die dortigen Strukturen kennenzulernen und mehr über die tatsächlichen Projekte und Arbeiten des fzs herauszufinden, um eine zukünftige Mitgliedschaft jeder Art zu bewerten. Sollten unmittelbar gute Projekte noch Arbeitskraft benötigen, möchte ich aber natürlich auch hier meinen Teil tun.

Ich mache kein Geheimnis daraus, dass ich in den Debatten einer Vollmitgliedschaft oder signifikanten Fördermitgliedschaft sehr kritisch gegenüberstand. Nichtsdestotrotz möchte ich eine gemeinschaftliche Lösung dieser Frage im gesamten Gremium, und hierzu eine neutrale Herangehensweise praktizieren. Dennoch ist es der Aussagekraft des folgenden Berichtes an euch sicherlich sehr zuträglich, wenn die Delegation auch Mitglieder enthält, welche ursprünglich für eine Mitgliedschaft argumentiert oder die stärkere Zusammenarbeit mit dem fzs befürwortet haben. Ich würde mich daher insbesondere über weitere Delegierten freuen, auf welche das zutrifft. Selbstverständlich muss ich nicht erwähnen, dass unabhängig der Haltung gegenüber dem fzs finanzielle Unterstützungen nur sinnvoll und vertretbar sind, wenn sich dauerhaft Mitglieder des StuRa aktiv im fzs engagieren und die dortigen Projekte und Entwicklungen mitgestalten und bewerten. Ich würde mich daher freuen, von euch mit weiteren Kolleginnen und/oder Kollegen entsandt zu werden.

Liebe Grüße,

Markus

#### **Beschlusstext:**

Der Studierendenrat der FSU Jena entsendet Markus Leipe als Delegation zur Mitgliederversammlung des fzs in Bamberg vom 28.02.-01.03.2020.

#### **Abstimmung TOP 07:**

**19/0/1 - angenommen**

## TOP 8 Pressemitteilung Kemmerich

Diskussion & Beschluss: Elisabeth Zettel

**GO-Antrag von Jonathan Schäfer:** Unterbrechung des Tagesordnungspunktes.  
Keine Gegenrede

**GO-Antrag von Elisabeth Zettel:** Wiederaufnahme TOP 8  
Keine Gegenrede

**GO-Antrag von Florian Rappen:** Meinungsbild  
Gegenrede Jessica Dagmar Herrmann  
8/13/0 → abgelehnt

**GO-Antrag von Jonathan Schäfer:** Meinungsbild: kein Anhang, Anhang, neue Stellungnahme – keine Gegenrede.  
Meinungsbild: 10/12/1

**GO-Antrag von Florian Rappen:** keine Kommentierung der persönlichen Erklärungen, Beendigung des TOPs.  
Keine Gegenrede

### Änderungsantrag von Elisabeth Zettel:

Ersetze den Beschlusstext durch: „Der Studierendenrat der FSU Jena schließt sich der Stellungnahme des StuRa der Uni Erfurt an. Ergänzend erklären wir: Diese Wahl stellt keine Überraschung dar, sondern war – aufgrund der vorherigen Ankündigungen der AfD, im dritten Wahlgang für Kandidaten\*innen von CDU und FDP zu stimmen – absehbar“

### Übernommen von Antragstellerin

### Änderungsanträge von Markus Wolf, Selina Dürrbeck, Johann Ulrich, Kai Hölzen, Leah Kanthack, Gloria Holfert, Friedrich Gallon und Laura Strohschneider:

Streiche ersatzlos: „Die Gleichsetzung von der Partei Die Linke, die in den letzten Jahren in Thüringen sozialdemokratische Politik gemacht hat, mit einer völkischen, antidemokratischen und offen rechtsextremen Partei wie der AfD als „Extremisten“ ist nicht nur analytisch und historisch falsch, sondern trägt zu einer Normalisierung rechtsextremer Kräfte bei.“

Ändere: „Diese Wahl stellt einen historischen Dammbbruch dar, durch die Zusammenarbeit von konservativ-bürgerlichen und faschistischen Parteien im Landesparlament.“

Zu: „Diese Wahl stellt einen historischen Dammbbruch dar, durch die Zusammenarbeit von zwei Parteien der bürgerlichen Mitte und einer faschistischen Partei im Landesparlament.“

Ändere: "Der Rücktritt Thomas Kemmerichs am Samstag, drei Tage nach der Wahl, kam reichlich spät und war notwendig. Wer sich von Faschist\*innen wählen lässt, hat keinerlei Unterstützung verdient. Wer dies, wie die CDU, mitträgt und unterstützt ebenso nicht. Vor dem Hintergrund dieser Ereignisse sollen Wähler\*innen die Möglichkeit haben, ihre Stimmabgabe zu ändern, daher fordern wir Neuwahlen! Wir solidarisieren uns mit allen, die in den letzten Tagen gegen diese Entwicklung auf die Straße gegangen sind, darüber aufgeklärt haben und durch den öffentlichen Druck für erste politische Konsequenzen gesorgt haben.“

– nicht befasst, da Beschlusstext komplett geändert.

### Änderungsantrag von Florian Rappen:

1. Füge ein „einfachen Mehrheit (45/44) im dritten Wahlgang zum Ministerpräsidenten“
2. Füge ein „gewählt – vermutlich mit den Stimmen“
3. Streiche „Diese Wahl stellt einen historischen Dammbbruch dar, durch die Zusammenarbeit von konservativ-bürgerlichen und faschistischen Parteien im Landesparlament.“
4. Streiche „Die Gleichsetzung von der Partei Die Linke, die in den letzten Jahren in Thüringen sozialdemokratische Politik gemacht hat, mit einer völkischen, antidemokratischen und offen rechtsextremen Partei wie der AfD als „Extremisten“ ist nicht nur analytisch und historisch falsch, sondern trägt zu einer Normalisierung rechtsextremer Kräfte bei.“
5. Bitte Überdenken, ob dies in die Aufzählung sinnhaft passt „In Zeiten, in denen Antisemitismus, Rassismus und Sexismus erstarken“ (Dazu ein [Link](#))
6. Streiche: „Wir solidarisieren uns mit allen, die in den letzten Tagen gegen diese Entwicklung auf die Straße gegangen sind, darüber aufgeklärt haben und durch den öffentlichen Druck für erste politische Konsequenzen gesorgt haben.“

- nicht befasst, da Beschlusstext komplett geändert.

### Änderungsantrag von Jens Lagemann:

Ergänze den Antrag um: Wir sind erschüttert, dass die Mitglieder einiger Parteien des Landtages noch dilettantisch arbeiten als wir.  
5/12/4 – abgelehnt

### Erklärung von Markus Wolf, Selina Dürrbeck, Johann Ulrich, Kai Hölzen, Leah Kanthack, Gloria Holfert, Friedrich Gallon:

Wir möchten uns hiermit von der Aussage "Diese Wahl stellt einen historischen Dammbbruch dar, durch die Zusammenarbeit von konservativ-bürgerlichen und faschistischen Parteien im Landesparlament" distanzieren. Wir sehen darin eine Anschuldigung an benannte bürgerliche Parteien - der FDP und CDU - welche suggeriert, dass diese sich durch zum Teil faschistische Inhalte definieren, wie es bei der AfD angenommen wird bzw., dass jenen bürgerlichen Parteien Personen angehören, welche als Faschisten bezeichnet werden dürfen. Die oben genannte Aussage, welche die Gleichsetzung der CDU und der FDP mit der AfD impliziert, stellt entweder einen schwerwiegenden Irrtum der Antragstellerin oder eine tatsächliche Verunglimpfung dar, welche auf die persönliche Meinung der Antragstellerin zurückzuführen ist.

### Erklärung von Elisabeth Zettel:

Der RCDS gibt eine Erklärung ab, die sich auf zurückgezogene Inhalte bezieht. Inhaltlich sieht er in der Benennung der Zusammenarbeit von CDU und FDP mit der AfD – im Rahmen der Ministerpräsidentenwahl – eine Gleichsetzung der Parteien, die ich nie vollzogen habe. Gleichzeitig wird mir Irrtum oder Verunglimpfung der Parteien vorgeworfen. Dies weis ich von mir, aus folgenden Gründen: Es gab Zusammenarbeit, auf kommunaler Ebene auch schon vorher. Insbesondere der CDU-Kollege Karl-Eckhard Hahn plädierte bereits am Sonntag vor der Wahl für die gemeinsame Abstimmung mit der AfD. Hahn, der auch lange Regierungssprecher in Thüringen war, ist für

seine Verbindungen ins rechtsextreme Milieu bekannt. Er schrieb in den 80ern für die völkische Zeitschrift „Etappe“ und war bis 2003 Mitglied der „Deutschen Gildenschaft“, der auch Götz Kubitschek, intellektueller Vordenker der Neuen Rechten, angehört.

#### **Antragstext:**

Liebes Gremium,

aufgrund aktueller Ereignisse halte ich es für notwendig, dass wir als Gremium Stellung beziehen. Da der Antrag zur selben Thematik zurückgezogen wurde, möchte ich auf der kommenden Sitzung die Aufnahme eines neuen TOPs beantragen, um eine Pressemitteilung zu veröffentlichen. Im folgenden daher mein Antrag:

Pressemitteilung zur Wahl des Ministerpräsidenten

Am 5. Februar 2020 wurde Thomas Kemmerich (FDP) mit einer einfachen Mehrheit (45/44) zum Ministerpräsidenten des Thüringer Landtags gewählt – mit den Stimmen von FDP, CDU und AfD. Diese Wahl stellt einen historischen Dammbreach dar, durch die Zusammenarbeit von konservativ-bürgerlichen und faschistischen Parteien im Landesparlament. Der Weg dorthin wurde jedoch bereits in den letzten Monaten geebnet, immer wieder war eine Zusammenarbeit in der Diskussion. Diese Wahl stellt keine Überraschung dar, sondern war – aufgrund der vorherigen Absprachen und Ankündigungen der AfD, im dritten Wahlgang für Kandidat\*innen von CDU oder FDP zu stimmen – absehbar und gewollt. In diesem Bewusstsein haben die Mitglieder der Fraktionen gewählt und in diesem Bewusstsein wurde auch die Wahl angenommen. Diese Wahl zeigt, dass für die konservativen und liberalen Kräfte die Verhinderung einer erneuten Regierungskoalition von Linke, SPD und Grünen, mit Bodo Ramelow als Ministerpräsident, offenbar wichtiger ist, als sich von der faschistischen AfD mit Björn Höcke an der Spitze konsequent abzugrenzen. Die Gleichsetzung von der Partei Die Linke, die in den letzten Jahren in Thüringen sozialdemokratische Politik gemacht hat, mit einer völkischen, antidemokratischen und offen rechtsextremen Partei wie der AfD als „Extremisten“ ist nicht nur analytisch und historisch falsch, sondern trägt zu einer Normalisierung rechtsextremer Kräfte bei. Die Holocaust-Gedenken dieser Parteien in den letzten Wochen sind angesichts dessen scheinheilig und blanker Hohn. In Zeiten, in denen Antisemitismus, Rassismus und Sexismus erstarken ist es nicht nur wichtig, sondern notwendig, dem entgegenzutreten. Antifaschismus ist, insbesondere in Deutschland, Pflicht! Der Rücktritt Thomas Kemmerichs am Samstag, drei Tage nach der Wahl, kam reichlich spät und war notwendig. Wer sich von Faschist\*innen wählen lässt, hat keinerlei Unterstützung verdient. Wer dies, wie die CDU, mitträgt und unterstützt ebenso nicht. Vor dem Hintergrund dieser Ereignisse sollen Wähler\*innen die Möglichkeit haben, ihre Stimmabgabe zu ändern, daher fordern wir Neuwahlen! Wir solidarisieren uns mit allen, die in den letzten Tagen gegen diese Entwicklung auf die Straße gegangen sind, darüber aufgeklärt haben und durch den öffentlichen Druck für erste politische Konsequenzen gesorgt haben. Der Rücktritt macht den Schritt der Zusammenarbeit von CDU, FDP und AfD nicht ungeschehen, der Rechtsruck bleibt zu bekämpfen. Deshalb rufen wir zur Teilnahme an der Großdemonstration #nichtmituns unter dem Motto *Kein Pakt mit Faschist\*innen – niemals und nirgendwo!* am 15. Februar, 13 Uhr, in Erfurt auf!

#### **Beschlusstext:**

Der Studierendenrat der FSU Jena schließt sich der Stellungnahme des StuRa der Uni Erfurt an. Ergänzend erklären wir: Diese Wahl stellt keine Überraschung dar, sondern war – aufgrund der vorherigen Ankündigungen der AfD, im dritten Wahlgang für Kandidat\*innen von CDU und FDP zu stimmen – absehbar

**Abstimmung TOP 08:**

**17/0/3 – angenommen**

*Die Pressemitteilung des StuRa der Uni Erfurt ist hier zu finden – bitte hier drücken*

#### **TOP 09 Änderung der Satzung**

1. Lesung: Marcel Horstmann **Antragstext von Marcel Horstmann:**

**GO-Antrag von Markus Wolf:** Vertagung

**Gegenrede von Scania Sofie Steger:** 1. Lesung. Kann auch verlesen werden  
2/2/5 → abgelehnt

**GO-Antrag von Markus Wolf:** Beendigung der Lesung  
Keine Gegenrede

Nach aktueller Fassung kann die Schiedskommission nur nach Weiterleitung einer Beschwerde durch den Vorstand einberufen werden. Potenziell ist dadurch eine gezielte Verlangsamung der Einberufung der Schiedskommission möglich, was manche Schiedsbeschwerden hinfällig machen könnte. Am Wichtigsten ist aber, dass durch diese Änderung die Unabhängigkeit der Schiedskommission hervorgehoben wird. Dieser Antrag soll ganz explizit kein Vorwurf an den Vorstand sein.

#### **Beschlusstext:**

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt in §32 Abs. 1 Satz 1 den Absatz „vom Vorstand des Studierendenrates“ ersatzlos zu streichen.

**Abstimmung TOP 09:**

**1/1/1 - Lesung beendet**

#### **TOP 10 Debattenkultur**

*Diskussion & Beschluss:* Marcel Julian Paul

**GO Antrag von Jonathan Schäfer:** Schließung der Redeliste  
4/8/6 → abgelehnt

**GO-Antrag von Florian Rappen:** Nichtbefassung  
Zieht zurück

**GO-Antrag von Markus Wolf:** Meinungsbild jede Sitzung, einmal im Monat, gar nicht – keine Gegenrede  
8/13/4

**GO-Antrag von Florian Rappen:** Nicht-Befassung  
Gegenrede Kai: Beendigung der Lesung  
10/3/5 —> angenommen

**Antragstext von Marcel Julian Paul:**

Nachdem auf der vergangenen Sitzung des Studierendenrates verkündet worden ist, dass ein Vorstandsmitglied auch aufgrund, der Institution des StuRa unwürdigen, Diskussionskultur zurücktreten wird, sollte dem Gremium bewusst werden, dass eine grundlegende Vereinbarung zu einer allgemeingültigen Debattenkultur verpflichtend wird. Die Grundsätze unseres Miteinanders sind sowohl in der Satzung als auch in der aktuellen Geschäftsordnung (Stand: 03.02.2020 / bzw. Geschäftsordnung gültig ab 21. Februar 2019) nicht vorhanden und können demnach bei Verstoß nicht geahndet werden. Für unseren Studierendenrat, der mehrmals darauf hingewiesen worden ist, dass bestimmte Verhaltensweisen unproduktiv bzw. schädlich für die Diskussionskultur sind, ist es unabdingbar geworden, eine allgemeingültige Verpflichtung über den Umgangston und eine entsprechende Ahndung zu beschließen.

**Beschlusstext:**

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt eine Geschäftsordnungsänderung gemäß §3 „Sitzungen des Studierendenrates“ und fügt Absatz 8 hinzu:

1. Die Mitglieder des Studierendenrates verpflichten sich bei erfolgreicher Wahl automatisch zu einer grundsätzlichen Debattenkultur, die auf gegenseitigen Respekt und Anerkennung beruht.
2. Bei Zuwiderhandlung kann der Vorstand des Studierendenrates der entsprechende Person, nach frühestens einmaliger Verwarnung, das Rederecht zum Tagesordnungspunkt entziehen und beruft sich damit auf §9, Abs. 4 der Geschäftsordnung.
3. Die Dauer des Rederechtsentzuges darf die Länge des entsprechenden Tagesordnungspunktes nicht überschreiten.
4. Eine Zuwiderhandlung ist dann erfüllt, wenn beratende und/oder beschließende Mitglieder des Studierendenrates beratende und/oder beschließende Mitglieder des Studierendenrates direkt oder indirekt öffentlich im Redebeitrag diskreditieren und/oder deren Arbeit degradieren.
5. Als Diskreditierung/Degradierung gilt, wenn eine negative subjektiv-persönliche Äußerung an ein beratendes oder beschließendes Mitglied des Studierendenrates herangezogen wird.
6. Der Entzug des Rederechtes aufgrund eben genannter Gründe kann ebenfalls durch ein Mitglied des Studierendenrates dem Vorstand vorgeschlagen werden.

**Abstimmung TOP 10:**

  /  /   - nicht Befassung

**TOP 11 Mensaausschuss**

*Diskussion & Beschluss:* Jonathan Schäfer

**Antragstext von Jonathan Schäfer:**

Liebe MdStuRa,

aufgrund der untenstehenden E-Mail halte ich es für sinnvoll eine ständige Stellvertretung zu benennen. Aufgrund der mehrfachen Interessensbekundung durch Felix Graf halte ich es ebenso für sinnvoll selbigen dazu zu benennen.

Liebe Grüße Jonathan Schäfer

„Liebe MdStuRa,

leider hat mich die Einladung zum Mensa-Ausschuss in diesem Jahr derart spät erreicht, dass ich den Termin weder persönlich wahrnehmen kann, noch regulären Ersatz im Gremium benennen lassen konnte. Daher habe ich den Vorstand angefragt, ob er eine Vertretung entsenden kann und Gloria hat sich freundlicherweise bereit erklärt. Ich informiere Euch hiermit über den Ersatz, der für das 2x jährlich tagende Gremium dringend notwendig war. Vielen Dank für Euer Verständnis. Selbstverständlich wird eine entsprechende Übergabe erfolgen.

Viele Grüße Selina Dürrbeck“

**Beschlusstext:**

Der Studierendenrat benennt Felix Graf als ständigen stellvertretenden Vertreter von Selina Dürrbeck im Mensaausschuss.

**Abstimmung TOP 11:**

**16/0/1 - angenommen**

**TOP 12 Zukunft Frei(t)raum**

*Diskussion & Beschluss:* Felix Graf **Antragstext von Felix Graf:**

**Änderungsantrag von Felix Graf:** Der StuRa beschließt, sich dem Freiraum anzunehmen, und dessen Zustand zu verbessern. Hierzu sollen als erste Maßnahme Hinweise auf den Tischen und/oder Wänden aufgebracht werden, welche auf das Aufräumen des genutzten Platzes hinzuweisen. Zusätzlich soll der StuRa seine medialen Möglichkeiten nutzen, die Studierenden auf die Situation zu sensibilisieren. z.B. durch einen Artikel im Akrützel, Beitrag im Campus Radio und den sozialen Medien.  
Vom Antragssteller übernommen

**GO-Antrag von Markus Wolf:** sofortige Abstimmung  
Keine Gegenrede

Lieber StuRa, Lieber Vorstand,



In den vergangenen Jahren ist das Nutzungsverhalten der Studierenden gegenüber dem Frei(t)raum und dessen Einrichtung immer rücksichtsloser geworden.

So werden die Möbel im Raum zusammen geschoben und nicht zurück gestellt. Möbel werden aus dem Frei(t)raum herausgetragen und in Seminarräumen stehen gelassen, worüber sich die Hausmeister bereits beschwert haben. Abfälle werden nicht in die Mülleimer entsorgt, sondern auf den Tischen liegen gelassen. Dieses Verhalten hatte bereits in der Vergangenheit die Gefahr herauf beschworen, dass den Studierenden der Raum, durch die Uni, wieder entzogen wird. Der Zustand des Frei(t)raums stellt eine Zumutung für jeden Gast und für die Universität als Eigentümerin der Räumlichkeiten dar. Ich sehe es daher als dringend erforderlich, Maßnahmen zur Verbesserung der Situation zu ergreifen. Ich schlage dem Gremium daher vor, über die Zukunft des Frei(t)raums zu diskutieren. Viele Grüße Felix

#### **Beschlusstext:**

Der StuRa beschließt, sich dem Freiraum anzunehmen, und dessen Zustand zu verbessern. Hierzu sollen als erste Maßnahme Hinweise auf den Tischen und/oder Wänden aufgebracht werden, welche auf das Aufräumen des genutzten Platzes hinzuweisen. Zusätzlich soll der StuRa seine medialen Möglichkeiten nutzen, die Studierenden auf die Situation zu sensibilisieren. z.B. durch einen Artikel im Akrützel, Beitrag im Campus Radio und den sozialen Medien.

#### **Abstimmung TOP 12:**

**11/0/4 - angenommen**

#### **TOP 13 Änderung der Satzung**

2. Lesung und Beschluss: Maximilian Weber

**GO-Antrag von Markus Wolf:** Feststellung der Beschlussfähigkeit  
16 anwesende Md StuRa

**GO-Antrag von Markus Wolf:** Beendigung der Lesung  
Keine Gegenrede

#### **Antragstext von Maximilian Weber:**

Sehr geehrte Mitglieder des StuRa-Vorstandes,

Hiermit möchte ich folgende Satzungsänderungen beantragen, die Eingang in ein Satzungsänderungsverfahren im StuRa finden sollen. Grund dafür ist es, die Arbeit der Schiedskommission zu beschleunigen und lästige Fragen der Zuständigkeit sowie des Prüfungsmaßstabes aufzulösen. Als Student der Rechtswissenschaft finde ich die Probleme ohne Weiteres in den Sitzungen der Schiedskommission ohne Satzungsänderung lösbar, jedoch gerade den Nichtjuristen scheinen diese Satzungslücken größere Probleme zu bereiten.

I. Daher beantrage ich, den § 5 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft wie folgt zu ändern:

§ 5 Organe

<sup>1</sup>Organe der Studierendenschaft sind:

1. die Studierendenschaft in Urabstimmung,
2. die Studierendenvollversammlung der Friedrich-Schiller-Universität,
3. der Studierendenrat,
4. die Fachschaftsversammlung FSR-Kom und
5. die Schiedskommission.

<sup>2</sup>Organe der Fachschaften sind:

1. die Fachschaftsräte und
2. die Fachschaftsvollversammlungen, sofern diese nach der jeweiligen Fachschaftsordnung gem. § 39 Abs. 3 dieser Satzung vorgesehen sind.

Begründung: Durch die Aufnahme der Schiedskommission in Absatz 1 wird der Widerspruch zu § 33 Abs. 3 lit a beseitigt, wo die Schiedskommission als Ausnahme drin steht, aber eben nicht in § 5 benannt ist.

Durch die Aufnahme der Fachschaftsvollversammlungen wird klargestellt, dass diese auch Prüfungsgegenstand der Schiedskommission sein kann. Nach meiner Meinung wäre das nach jetziger Satzungslage auch der Fall mit folgender Begründung: Wie bereits gerade erläutert ist der § 5 nicht abschließend, sodass der Verweis durch §§ 33 Abs. 3 lit a nicht alle Fälle der Zuständigkeit umfasst. § 5 regelt des weiteren nur alle zwingend einzurichtenden Organe; die Fachschaftsvollversammlungen als fakultatives Organ gem. § 39 Abs. 3 wurden damit vergessen in den Prüfungsumfang des §§ 33 Abs. 3 lit a aufgenommen zu werden. Da für die Fachschaftsvollversammlungen die Regelungen der Studierendenvollversammlung gem. § 39 Abs. 8 gelten, somit die Fachschaftsvollversammlung eine Teilmenge der Studierendenvollversammlung bildet und die Schiedskommission Beschlüsse der Studierendenvollversammlung - also der Gesamtmenge - überprüfen darf, so muss die Schiedskommission erst recht die Beschlüsse der Teilmenge, sprich der Fachschaftsvollversammlung überprüfen dürfen (argumentum a maiore ad minus / Schluss vom Großen aufs Kleine).

II. Des Weiteren beantrage ich, den § 35 Abs. 3 um einen neuen zweiten Satz zu ergänzen und den jetzigen zweiten Satz in den dritten Satz umzubenennen.

Der Satz 2 soll so lauten:

Ergänzungsordnungen dieser Satzung sind insbesondere die Geschäftsordnungen gem. § 22, die Wahlordnung, die Finanzordnung gem. § 42 und die Fachschaftsordnungen gem. § 39.

Begründung:

Damit soll eindeutig klargestellt werden, dass der Prüfungsmaßstab nicht nur auf die Satzung beschränkt ist und die Satzungsgemäßheit in § 33 Abs. 3 lit a nicht nur auf die Prüfung der Satzung beschränkt ist.

Ich würde mich sehr freuen, wenn die Beratungen dazu im StuRa schnellstmöglich aufgenommen werden.

Viele Grüße und ein frohes Weihnachtsfest, Maximilian Weber  
Anmerkung durch den Vorstand:

Auf der Sitzung vom 14. Januar 2020 wurde der erste Teil des Beschlusstextes durch den Antragssteller ersatzlos gestrichen.

#### **Beschlusstext:**

Der Studierendenrat beschließt: § 35 Abs. 3 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft zu:

<sup>1</sup>Basis der Entscheidungen sind diese Satzung und soweit zutreffend ihre Ergänzungsordnungen. <sup>2</sup>Ergänzungsordnungen dieser Satzung sind insbesondere die Geschäftsordnungen gem. § 22, die Wahlordnung, die Finanzordnung gem. § 42 und die Fachschaftsordnungen gem. § 39. <sup>3</sup>Eine Prüfung über diesen Rahmen hinaus obliegt der Rechtsaufsicht und kann nur im Sinne des § 34 Abs. 3 erfolgen. „ zu ändern.

#### **Abstimmung TOP 13:**

\_\_\_/\_\_\_/\_\_\_ - Lesung beendet

#### **TOP 14 Änderung der Satzung**

1. Lesung: Maximilian Weber

**GO-Antrag von Markus Wolf:** Vertagung und Schreiben an Herrn Danz schicken, der richtige Lage klärt und Antwort dann rumschicken 5/3/3 —> angenommen

#### **Änderungsantrag von Jil Diercks und Marcel Horstmann:**

**Titel: Der böse Vorstand hat unseren Änderungsantrag verloren :(**

ändere: „Der Beschwerdegang steht allen Mitgliedern der Studierendenschaft, Organen nach Paragraph 5 mit Ausnahme der Schiedskommission und dem Wahlvorstand offen.“

zu:

„Der Beschwerdegang steht allen Mitgliedern der Studierendenschaft, dem Wahlvorstand und Organen nach Paragraph 5 mit Ausnahme der Schiedskommission offen.“

#### **Antragstext von Maximilian Weber:**

Nachdem der Antrag in der letzten Sitzung mehr Diskussion hervorgerufen hatte als erwartet, will ich ihn nun nochmal erneut stellen, aber mit weitergehender Erläuterung und in der Hoffnung, nun alle Aspekte zu berücksichtigen:

I. Daher beantrage ich, den § 5 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft wie folgt zu ändern:

§ 5 Organe

<sup>1</sup>Organe der Studierendenschaft sind:

1. die Studierendenschaft in Urabstimmung,
2. die Studierendenvollversammlung der Friedrich-Schiller-Universität,
3. der Studierendenrat,
4. die Fachschaftsversammlung FSR-Kom und
5. die Schiedskommission.

<sup>2</sup>Organe der Fachschaften sind:

1. die Fachschaftsräte und
2. die Fachschaftsvollversammlungen, sofern diese nach der jeweiligen Fachschaftsordnung gem. § 39 Abs. 3 dieser Satzung vorgesehen sind.

<sup>3</sup>Beschlüsse der Organe sind spätestens fünf Tage nach ihrer Fassung zu veröffentlichen.

Begründung: Durch die Aufnahme der Schiedskommission in Absatz 1 wird der Widerspruch zu § 33 Abs. 3 lit a) beseitigt, wo die Schiedskommission als Ausnahme drin steht, aber eben nicht in § 5 benannt ist.

Durch die Aufnahme der Fachschaftsvollversammlungen wird klargestellt, dass diese auch Prüfungsgegenstand der Schiedskommission sein kann. Nach meiner Meinung wäre das nach jetziger Satzungslage auch der Fall mit folgender Begründung: Wie bereits gerade erläutert ist der § 5 nicht abschließend, sodass der Verweis durch §§ 33 Abs. 3 lit a) nicht alle Fälle der Zuständigkeit umfasst. § 5 regelt des Weiteren nur alle zwingend einzurichtenden Organe; die Fachschaftsvollversammlungen als fakultatives Organ gem. § 39 Abs. 3 wurden damit vergessen in den Prüfungsumfang des §§ 33 Abs. 3 lit a) aufgenommen zu werden. Da für die Fachschaftsvollversammlungen die Regelungen der Studierendenvollversammlung gem. § 39 Abs. 8 gelten, somit die Fachschaftsvollversammlung eine Teilmenge der Studierendenvollversammlung bildet und die Schiedskommission Beschlüsse der Studierendenvollversammlung - also der Gesamtmenge - überprüfen darf, so muss die Schiedskommission erst recht die Beschlüsse der Teilmenge, sprich der Fachschaftsvollversammlung überprüfen dürfen (argumentum a maiore ad minus / Schluss vom Großen aufs Kleine).

II. Hilfsweise Anpassung des § 31 Abs. 2 Vorgebracht wurde der Einwand, dass der § 31 Abs. 2 dann auch geändert werden müsste. Nach näherer Prüfung ist dieser Einwand jedoch unzutreffend, da dort explizit drinsteht, dass die Mitglieder der Schiedskommission nicht gleichzeitig Mitglied eines anderen gewählten Organs nach § 5 sein dürfen. Mit der Formulierung: „anderen gewählten Organs“ geht somit der § 31 – wie auch der § 33 – davon aus, dass die Schiedskommission im § 5 aufgeführt ist. Jedenfalls lässt sich dies aus den Sätzen 1 und 3 entnehmen, sodass mittels Systematik einerseits und Sinn und Zweck andererseits der Satz 2 entsprechend verstanden werden darf. Sollte der Satz 2 dahin gehend zu unklar sein für die StuRa-Mitglieder, so beantrage ich hilfsweise diesen wie folgt zu ändern:

§ 31 Abs. 2 S. 2: Mit der Annahme der Wahl in eines der anderen Organe nach § 5 oder zum Haushaltsverantwortlichen scheidet das Mitglied aus der Schiedskommission aus.

III. Anpassung des § 4 Abs. 9 Um Widersprüche in der Satzung zu vermeiden, muss diese Norm entsprechend angepasst werden auf: Die Ergebnisse der Urabstimmung sind für alle Organe nach § 5 mit Ausnahme der Schiedskommission und der Fachschaftsvollversammlungen bindend und durch diese umzusetzen.

IV. Anpassung des § 45 Abs. 5 Um Widersprüche in der Satzung zu vermeiden, muss diese Norm entsprechend angepasst werden auf: Hält sie oder er Beschlüsse der Organe nach § 5 mit Ausnahme der Schiedskommission mit geltendem Recht für unvereinbar, so legt sie oder er ein suspensives Veto gegen diesen Beschluss ein.

V. Anpassung des § 33 Abs. 1 Um Widersprüche in der Satzung zu vermeiden, muss diese Norm entsprechend angepasst werden auf: Der Beschwerdegang steht allen Mitgliedern der Studierendenschaft, Organen nach § 5 mit Ausnahme der Schiedskommission und dem Wahlvorstand offen.

VI. Umgang mit § 50 Abs. 2 – Urabstimmung Größtes Konfliktpotential bot die Notwendigkeit einer Urabstimmung nach § 50 Abs. 2. Hier wiederhole ich gern meinen mündlichen Vortrag zur juristischen Auslegungsmethode der teleologischen Reduktion. Diese besagt, dass der Wortlaut einer Norm entsprechend dem Sinngehalt (Teleos) dieser Norm eingeschränkt (reduziert) werden muss, da der Wortlaut der Norm mehr umfasst als eigentlich nach Sinn und Zweck geregelt werden sollte. Sinn und Zweck des § 50 Abs. 2 ist die Struktursicherung der Verfassten Studierendenschaft. So sollen eben die wesentlichen Grundsätze der studentischen Selbstverwaltungsorganisation nur durch die Studierenden selbst geändert werden und eben nicht durch das vertretungsberechtigte Organ. So soll eben der § 5 dahin gehend geschützt werden, dass keine Organe einfach so abgeschafft werden oder neue hinzukommen; die Organisationshoheitsrechte der gesamten Studierendenschaft sollen also gewahrt bleiben. Vorliegend ändert sich durch meinen Antrag

weder etwas an der Rechtslage noch an der studentischen Selbstverwaltung. Es werden weder neue Organe geschaffen noch bestehende aufgelöst. Folglich handelt es sich bei meinem Antrag nicht um eine Änderung des § 5 im Sinne des § 50 Abs. 2, sondern um eine redaktionelle Korrektur, die den Anwendungsbereich des § 50 Abs. 2 nicht eröffnet. Eine Urabstimmung ist mithin nicht erforderlich. Zuletzt steht der Aufwand, der für eine Urabstimmung erforderlich ist, in keinem Verhältnis zum Ziel, die Arbeit der Schiedskommission zu beschleunigen. Sollte jedoch – wie von einigen StuRa-Mitgliedern unprofessionell zum Ausdruck gebracht – meine Qualifikation für die Einschätzung der Rechtslage für unzureichend erachtet werden, so bitte ich, den Antrag auszusetzen, rechtlichen Rat beim Rechtsamt der Universität zu ersuchen mit Hinweis auf meine rechtliche Einschätzung, ob dies so gehandhabt werden kann, und entsprechend der Auskunft des Rechtsamtes mit meinem Antrag weiter zu verfahren.

VII. Anmerkung zum rechtlichen Charakter der Fachschaften auf Anfrage von Gero Reich Fachschaften selbst sind keine Organe der Studierendenschaft, weshalb sie in § 5 Abs. 1 auch nicht erwähnt werden. Zweck von Organen ist es, die juristische Person, welche selbst nicht handeln kann, handlungsfähig zu machen durch ihnen angehörende Organwalter (natürliche Personen). Gem. § 79 Abs. 1 ThürHG bilden die immatrikulierten Studierenden einer Hochschule die Studierendenschaft als eine rechtsfähige Teilkörperschaft der Hochschule. Die Hochschule selbst ist gem. § 2 Abs. 1 ThürHG eine rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gem. § 80 Abs. 4 ThürHG können sich Studierendenschaften nach Maßgabe ihrer Satzung in Fachschaften gliedern. Dies ist mit § 36 Abs. 2 der Satzung geschehen entsprechend der Fakultäten, Institute oder Studiengänge. Folglich sind die Fachschaften selbst teilrechtsfähige Teilkörperschaften des öffentlichen Rechts, somit selbst juristische Personen, mithin keine Organe der Studierendenschaft.

#### **Beschlusstext:**

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität beschließt §5 der Satzung der verfassten Studierendenschaft zu § 5 Organe

<sup>1</sup>Organe der Studierendenschaft sind:

1. die Studierendenschaft in Urabstimmung,
2. die Studierendenvollversammlung der Friedrich-Schiller-Universität, 3. der Studierendenrat,
4. die Fachschaftsversammlung FSR-Kom und
5. die Schiedskommission.

<sup>2</sup>Organe der Fachschaften sind: 1. die Fachschaftsräte und 2. die Fachschaftsvollversammlungen, sofern diese nach der jeweiligen Fachschaftsordnung gem. § 39 Abs. 3 dieser Satzung vorgesehen sind.

<sup>3</sup>Beschlüsse der Organe sind spätestens fünf Tage nach ihrer Fassung zu veröffentlichen.

und §31 Absatz 2 Satz 2 zu

Mit der Annahme der Wahl in eines der anderen Organe nach § 5 oder zum Haushaltsverantwortlichen scheidet das Mitglied aus der Schiedskommission aus.

sowie § 4 Absatz 9 zu

Die Ergebnisse der Urabstimmung sind für alle Organe nach § 5 mit Ausnahme der Schiedskommission und der Fachschaftsvollversammlungen bindend und durch diese umzusetzen.

§ 45 Absatz 5 zu

Hält sie oder er Beschlüsse der Organe nach § 5 mit Ausnahme der Schiedskommission mit geltendem Recht für unvereinbar, so legt sie oder er ein suspensives Veto gegen diesen Beschluss ein.

und § 33 Absatz 1 zu

Der Beschwerdegang steht allen Mitgliedern der Studierendenschaft, Organen nach § 5 mit Ausnahme der Schiedskommission und dem Wahlvorstand offen.

zu ändern.

**Abstimmung TOP 14:**

  /  /   - vertagt

#### **TOP 15 Aufhebung von TOP 11 der 10. Sitzung des StuRas der Amtszeit 2018/2019**

*Diskussion & Beschluss:* Marcel Horstmann

**GO-Antrag von Florian Rappen:** Sofortige Abstimmung  
7/2/1 —> angenommen

**Antragstext von Marcel Horstmann:**

Nach Einsicht in dieser Postfach stellte ich fest, dass einige der Fachschaftsräte dieser Verpflichtung nicht nachkommen. Da dieses eMail-Postfach anscheinend nicht kontrolliert wird (und eine Nicht-Einladung keine Konsequenzen nach sich zieht) sehe ich keinen Vorteil FSRE mit bürokratischen / organisatorischen Zusatzaufwand zu belasten.

**Beschlusstext:**

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität hebt den Beschluss von TOP 11 „Verpflichtung der Fachschaftsräte zur Einladung des Vorstands“ der 10. Sitzung des Studierendenrates vom 19. Februar 2019 auf. Über die Aufhebung sollen die Fachschaftsräte per Mail informiert werden.

**Abstimmung TOP 15:**

**7/2/1 – angenommen**

**TOP 16 HIT (Hochschulinformationstag)**

*Diskussion & Beschluss:* Vorstand

GO-Antrag Markus Wolf: Vertagung – keine Gegenrede  
Angenommen

**Antragstext von Vorstand:**

Liebe MdStuRa,

der HIT (Hochschulinformationstag) findet auch dieses Jahr wieder statt. Die Sitzung ist die letzte Möglichkeit dort eine Veranstaltung anzumelden. Da es letztes Jahr personellen Mangel gab und der StuRa sich besser in der Öffentlichkeit zeigen sollte, sollte sich frühzeitig mit diesem Thema auseinander gesetzt werden.

**Beschlusstext:**

**Abstimmung TOP 16:**

**\_\_\_/\_\_\_/\_\_\_ - vertagt**

**TOP 17 Sonstiges**

Markus Wolf: wünschenswert, dass Menschen früher kommen zum Aufräumen

Florian Rappen: fühlt sich da verarscht, man sollte einen Raum nehmen, der dafür geeignet ist 384, 385, 4119

Gloria Holfert: ruhiges Diskussionsklima gelobt

Jonathan Schäfer: 15 Menschen haben für 10. März gestimmt

Die Sitzungsleitung schließt den Tagesordnungspunkt und damit die Sitzung um 23.37 Uhr.

---

Protokoll

---

Sitzungsleitung